

# Pressemitteilung

## **Junge Union aus Stadt und Landkreis auf der JU-Landesversammlung**

Die Jungen Union aus Stadt und Landkreis Ansbach waren auch in diesem Jahr mit einer Delegation auf der Landesversammlung der Jungen Union Bayern in Penzberg vertreten. Unter dem Motto „Bayern. Zukunft.Sicher“ diskutierten über 400 junge Menschen über die Rolle Bayerns in Europa. Mit dem Leitantrag „Europa. Unsere Zukunft“ tritt die JU für ein starkes Europa der Regionen, in dem die Länderparlamente mehr Mitbestimmungsmöglichkeiten haben sollen. „Ungeachtet der momentan dominierenden Diskussion über das Scheitern der europäischen Idee im Zuge der Flüchtlingskrise, dürfen wir als größte politische Jugendorganisation Bayerns nicht das Vertrauen an ein starkes Europa verlieren. Mit dem beschlossenen Leitantrag haben wir unsere Vision eines zukunftsfähigen Europas für alle Nationalitäten und Generationen klar herausgestellt“, bekräftigte der Vorsitzende der Landkreis-JU Florian Stern für Stadt und Landkreis die Forderungen.

Die besondere Rolle der JU innerhalb der CSU belegten auch die prominenten Redner, die zu den Delegierten und Gästen sprachen. Neben Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt, Generalsekretär Andreas Scheuer und Finanzminister Markus Söder referierten auch die stellvertretende Ministerpräsidentin Ilse Aigner und der ehemalige Ministerpräsident und CSU-Ehrenvorsitzende Edmund Stoiber. Besonders Dobrindt und Scheuer stimmten die Anwesenden JÜler auf die zukunftsentscheidenden Wahlkämpfe 2017 und 2018 ein. „Eine rot-rot-grüne, linke Republik wird es mit uns nicht geben“, bekräftigte Generalsekretär Andreas Scheuer unter großem Beifall der Anwesenden die politische Linie der CSU und der JU für die nächsten beiden Jahre.

Die Verbände setzten sich unter anderem mit ihrer Forderung für einen stärkeren Schutz der EU-Außengrenzen durch. Genauso beschlossen die Delegierten auf den Vorschlag aus Westmittelfranken eine bessere Anbindung des ländlichen Raums an das wachsende und besonders bei jungen Menschen beliebte Fernbusnetz.

Der JU-Bezirksvorsitzende und Ansbacher Landtagsabgeordnete Andreas Schalk bilanzierte, „Es ist wichtig, dass die Unionsparteien in den nächsten Monaten wieder programmatisch zusammenfinden und wir wieder an einem Strang ziehen. Die Union hat mehr zu bieten als nur differente Meinungen in der Flüchtlingspolitik und das müssen wir den Wählern im kommenden Jahr wieder stärker vor Augen führen. Damit unser Land auch nach dem September 2017 eine starke und zuverlässige Regierung hat“, so Andreas Schalk abschließend.